



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2055. Rathschlag für den Markgrafen Johann zum weitem Verfahren in der
Angelegenheit des Balthasar von Schlieben, vom Jahre 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

schickt hat, die denne vormeldet in jrem lawthe ewrs hern vnd vaters meynung, do durch seine gnade vermeynet alle meine Zusprache vnd schuld gericht mochten werden, Gnediger herr, so nehme jch die Zedel nicht an vnd lieber auch nicht vnd steht mir nicht aufzunehmen, Sunder jch habe ewrn gnaden ein Zettel vberantwort, hette mir das mocht widerfahren, als in meiner Zettel angezeigt ist, das hette ich angenampt vnd hette das lassen gescheen. Nu es aber ewrs hern vnd vaters vnd ewr meynung nicht ist, das lasse ich aber gescheen. Was jch ewern gnaden zu dinste vnd zu willen werden kan, bin ich allezeit willigk. Geben zu Trebbin, am Donrzdage nach dem heiligen Pfingstage, Anno LXXX.
Baltzar von Sliewenn, ewr gn. diner.

Nach dem Kurrürk. Lehnscopialbuche Nr. I, fol. 80.

2054. Markgraf Johann wiederholt gegen Balthasar von Schlieben das Erbieten seines Vaters ihm zu Rechte zu stehen, am 27. Mai 1480.

Lieber getrewer! Als du vns ein Zettel vberantwort hast, darauf wir dir vnnsers lieben hern vnd vaters meynung entdeckt haben, vnd vns von dir ytz geschriben vnd geantwort wirt, du nemest der Zettel nicht an, beliebt ir auch nicht vnd stee dir nicht aufzunehmen etc. haben wir vernomen. Nu hat vnser lieber her vnd vater dir vormals, wor du vermeint sein lib anforderung vnd spruch nicht zu uertragen, aufrichtigliche vnd volkomenliche rechtbot geboten, dabey lassen wirs bleiben vnd erbieten des noch von seiner lieb wegen, in Zuversicht, du seist solichs der billichkeit vnd dem verwantnus nach gesettigt, vnd werdest sein lieb furder der sachen halben vnuervnglimpt lassen, vnd dir nicht weiter vngnad machen. Datum Coln an der Sprew, am Sonabent nach dem heiligen Pfingstag, Anno LXXX^{mo}.

Aus dem Kurrürk. Lehnscopialbuche I, 80.

2055. Rathschlag für den Markgrafen Johann zum weitem Verfahren in der Angelegenheit des Balthasar von Schlieben, vom Jahre 1480.

Item als Balthazar vff den ersten artickel der Peytz halben setzt, das er die erblichen, Ime vnd seinen lehins erben nemen wöll mit aller jr zugehorung, wie von alders dar zu gehört hat, nichtz vnzgellossen vnd die von her Dietrich zu brengen so er best kond etc. Solichs zu erlangen bey e. gn. hern vnd vater will nach gutem beduncken swer, auch das dermassen anzubringen vnfruchtbar sein, vrsachhalben E. gnad waisz, seiner gewonheit nit ist, das er das, so er fur die herschafft zu behalten vornymbt, furder nicht gerne

vergißt noch verkauft. Aber nachdem sye her Diedrichen verpfandet ist, möcht ein weg sein, das Balthazar die von jm zu jm brecht vnd pfandsweys mit aller zugehorung, als her Dietrichen verlehren ist oder jn lehn, doch allweg vorbehalten der widerlozung jnnen hett, oder wie her Jorg von Wallnfels vor zeiten Sarmundt gehabt hat, vnd das die Sum geltz itzundes, die er also darvf zu haben vermeynt, gefatzt wurd, mit der mans wider loszen mocht. Darmit wurd nyemands betrogen vnd wulste ein yder, was er geb oder nehm, vnd so es vf folich meynung nach redlicher zimlicheit gefatzt wurd, stund nach gutem beduncken anzubringen, So fern es anders e. g. selbst mit jme zu beslieslichem ende zu handeln nicht macht haben will. Item der ander artickel des hawlz halben alhir, So e. gn. vnderricht wirt, wie hoch er die Peytz haben will, Hat sich ewr gnad des stucks halben gescheen handlung vorm Gebichenstein nach zurichten. Item der dritt artickel sein schuld der darlegung vor Belitz, Trebin vnd anders, auch seine genomene pferdschaden etc. Ist vormals jm handel vor Gebichenstein abgeteydingt gewest, doch so folichs dorch redlich rechnung angezeigt vnd e. g. des vnderrichtigung geschicht, was das ist, hat sich e. g. jm handel desterbas darnach zu richten vnd nach gebur wissen zu halten. Item der vird Artickel der pfandt guter halben wer nach gutem beduncken e. g. notdurfft, das euch der itzundes auch ein anzeigen geschee, sich ew. g. auch darnach desterbas mocht haben zu richten. Item der funfft Artickel der angefell zum Buchholtz berurende, jnen dar bey bleiben zu lassen vnd zu hanthaben nach laut der briue etc., jst vormals nye gedacht, doch wes er briue hat, mocht er sich zu seiner zeit gebrauchen, vnd wes jm die durch recht zugeben, wurd er nach gutem beduncken billichen von e. g. als dem landsfursten darbey gehanthabt. Item der sechst Artickel, das sein Son Hans von Slieben zugelassen werd von seines Kindes wegen zu seinem anerstorben erbe nach Landtlowflig weylze vnd das das berechtiget werde, so jm yemands dar jnn eintrag thon wurde jn dem gerichte, dar jnn das verstorben ist, So sol sein Son von seins Kindes wegen nehmen vnd geben, was recht ist, weltliche sachen in weltlichen gerichten vnd geistliche sachen vor dem bischoue etc. Hat Ludwig seliger ein testament gemacht, vnd des sein testamentarien gesetzt, die dasselb testament jm rechten bekrefftiget haben, dar von geappellirt ist, des stucks halben e. g. nach gutem beduncken nicht anders von rechts wegen fugen will, dann einem yden parthei zu derselben sachen zu gonnen souil vnd recht ist etc.

Dy rechtgebot gen Baltzarn von Slieben durch mein alten g. hern angetzeigt, so er der ting vnd beredung nicht gefettigt sein wolt.